

Freiarbeit 2

Abgabe: beschäftige dich täglich 1 Stunde mit dieser Freiarbeit und schicke mir, was du erledigt hast, per mail oder whatsapp!

Auf den Seiten 2 - 4 steht jeweils eine Kurzgeschichte. folgendes musst du tun:

1. lies die Geschichte
2. Es gibt die Überschrift „Darüber solltet ihr sprechen“. Weil ihr ja zu Hause seid und nicht in der Schule, könnt ihr natürlich nicht darüber sprechen. Also beantwortet ihr diese Fragen im Hausübungsheft! Schreibe in ganzen Sätzen.
3. Es gibt die Überschrift „Jetzt seid ihr selbst an der Reihe“. Da ist immer ein Pfeil, neben dem steht SCHREIBEN. Lies dir den Punkt durch und schreibe  in dein Heft!

Die Punkte WEITERSPIELEN und GESTALTEN machst du nicht (außer du möchtest!)

Die Seiten 10 - 16 heißen „Kompetenzbereich Lesen“. Folgendes musst du tun:

1. Lies den Text
2. beantworte die Fragen

ACHTUNG: Manche dieser Texte sind einfach, manche schwer! Lies dir alle durch und beantworte die Fragen, die du kannst!

PAPAS UNTERSCHRIFT IST DOCH GANZ LEICHT!

1



Lena hat eine 5 in Mathe geschrieben, obwohl sie am Wochenende noch ganz lange mit Papa geübt hat und auch alles konnte. „Deine Eltern müssen die Arbeit unterschreiben, Lena“, sagt Frau Kunstmann. Lena denkt daran, wie enttäuscht ihr Papa wohl sein wird, wenn er die 5 sieht. Deswegen überlegt sie, ihm die Arbeit gar nicht zu zeigen. In der Pause sagt sie zu ihrer Freundin Klara: „Papas Unterschrift ist doch ganz leicht! Das merkt Frau Kunstmann bestimmt nicht, wenn ich einfach Papas Namen unter die Arbeit setze.“ Entsetzt entgegnet Klara: „Spinnst du? Das ist Urkundenfälschung. Wenn das rauskommt, wirst du bestraft!“ Am Abend überlegt Lena noch kurz, ob sie ihrem Papa

nicht vielleicht doch die Arbeit zeigen soll. Aber Papa hat sich heute unheimlich über einen Kollegen geärgert und sieht ziemlich grimmig aus. Sie zögert etwas, aber dann krakelt sie doch Papas Namen unter die 5. Am nächsten Tag legt Lena Frau Kunstmann die unterschriebene Arbeit vor. Frau Kunstmann schaut auf Lenas Gekrakel, schaut dann Lena an und runzelt die Stirn. Dann aber klappt sie das Heft zu und legt es auf den Stapel mit den anderen Matheheften. „Glück gehabt“, denkt Lena erleichtert. Als sie am Abend mit ihren Eltern beim Abendbrot sitzt, klingelt das Telefon. Papa nimmt den Hörer ab, und plötzlich hört Lena ihn sagen: „Guten Abend, Frau Kunstmann!“

Darüber solltet ihr sprechen ...

1. Warum hat Lena die Unterschrift gefälscht?
2. Wie fühlt sich Lena, als sie ihren Papa mit Frau Kunstmann telefonieren hört?
3. Was wird Lenas Papa wohl nach dem Telefonat zu Lena sagen?
4. Was soll Lena ihrem Papa entgegnen? Was würdest du an Lenas Stelle sagen?
5. Was denken Lenas Eltern jetzt?
6. Was soll Lenas Papa am Telefon zu Frau Kunstmann sagen?
7. Wie findest du Frau Kunstmanns Verhalten?
8. Wie hätten sich Lena, ihr Papa und Frau Kunstmann verhalten müssen, damit alles gut wird?

Jetzt seid ihr selbst an der Reihe ...

Schreiben

- Wie könnte die Geschichte ausgehen? Schreibe sie zu Ende.
- Stell dir vor, Lena hätte die Unterschrift nicht gefälscht, sondern ihren Eltern die Arbeit gezeigt. Wie wäre die Geschichte dann verlaufen? Schreibe sie auf.
- Lena schreibt ihrer Cousine eine Woche später eine E-Mail, in der sie ihr alles erzählt. Schreibe Lenas E-Mail.

Weiterspielen

- Spielt ein Streitgespräch zwischen Lena und ihren Eltern nach dem Telefonat.
- Stellt euch vor, Frau Kunstmann stellt Lena zur Rede. Spielt die Szene mit verteilten Rollen.





Lina fährt mit ihrer Klasse auf Klassenfahrt an die Schlei. Als ihre Mama sie am Morgen zum Bus bringt, steckt sie Lina noch schnell ihr Handy in die Jackentasche. Sie sagt: „Dann kannst du uns immer anrufen, wenn was ist. Und ich will, dass du es immer angeschaltet dabei hast, damit wir dich auch immer erreichen können. Versprichst du mir das?“ „Ja, Mama“, versichert Lina. „Viel Spaß, mein Schatz“, flüstert ihre Mama ihr noch schnell ins Ohr und drückt ihr einen dicken Kuss auf die Wange. Als der Bus gerade losgefahren ist, macht der Busfahrer eine kleine Ansage. „Liebe Kinder, herzlich willkommen an Bord des Schlei-Express. Ich bin Rüdiger und bringe euch sicher an euer Ziel. Und noch eine kleine Bitte: Macht alle eure Handys aus. Sonst ist

mein Navigationsgerät gestört, und wir landen in Timbuktu!“ Lina zögert einen Moment, lässt dann aber ihr Handy doch heimlich angeschaltet. Wenig später klingelt es auch schon. Alle Kinder schauen sie an, auch Frau Claaßen dreht sich um. Es ist ihre Mama, und Lina nimmt den Anruf an. „Vergiss nicht, dich mit Sonnenkreme einzuschmieren, wenn ihr Kanu fahren geht!“, ruft Mama durch den Hörer. Lina verspricht, an die Sonnenkreme zu denken, und legt auf. Frau Claaßen sagt: „Lina, mach das Handy aus! Du hast doch gehört, was passieren kann, wenn das Navigationssystem versagt!“ Doch Lina entgegnet: „Nein, das geht nicht! Meine Mama hat gesagt, dass ich immer erreichbar sein muss!“



Darüber solltet ihr sprechen ...

1. Warum macht Lina ihr Handy nicht aus, obwohl der Busfahrer alle Kinder darum bittet?
2. Was glaubst du: Warum möchte Linas Mama, dass Lina immer erreichbar ist?
3. Wie findest du es, dass Lina immer erreichbar sein soll? Geht das überhaupt?
4. Frau Claaßen möchte, dass Lina das Handy ausmacht. Linas Mama möchte aber, dass Lina immer erreichbar ist. Was soll Lina jetzt machen?
5. Was könnte Lina tun, um es sowohl ihrer Mama als auch dem Busfahrer und Frau Claaßen recht zu machen?

Jetzt seid ihr selbst an der Reihe ...

🗨️ Schreiben

- Wird Frau Claaßen Lina erlauben, das Handy anzulassen? Schreibe zu Ende.
- Lina macht das Handy kurz aus, damit Frau Claaßen Ruhe gibt. Dann aber macht sie es doch wieder an. Was könnte passieren? Schreibe zu Ende.

🎭 Weiterspielen

- Lina macht das Handy aus. Als sie es abends wieder anmacht, hat ihre Mama schon zehnmal versucht, sie zu erreichen, und ihr besorgt auf die Mailbox gesprochen. Lina ruft ihre Mama nun schnell zurück. Spielt das Telefongespräch mit verteilten Rollen.



Jannik ist der coolste Junge der Klasse. Er hat den schrägsten Haarschnitt, die coolsten Schuhe und seit Neustem sogar ein Handy. In der Mathestunde klingelt sein Handy plötzlich, natürlich mit einem fetzigen Klingelton. Jannik hat einfach nicht daran gedacht, den Stumm-Modus einzustellen. Mit einem lässigen „Sorry!“ macht er das Handy aus, während die anderen Kinder darüber lachen. Frau Wiesenfeld schimpft: „Das kann ja wohl nicht angehen! Du gibst mir sofort das Handy! Deine Mutter kann es sich bei mir abholen, wenn sie zum Gespräch kommt!“ Nur widerwillig legt Jannik sein Handy in ihre fordernde Hand. Als er nach der Stunde mit Tim als letzter den Klassenraum verlässt, sieht er vorne auf dem Pult ein Handy liegen.

„Ey sauber, Frau Wiesenfeld hat mein Handy auf dem Tisch vergessen!“, freut er sich triumphierend. Doch dann erkennt er, dass da gar nicht sein Handy liegt. „Das ist bestimmt Frau Wiesenfelds Handy. Wir müssen es ihr zurückgeben. Vielleicht bekommst du dann auch dein Handy wieder, so als Finderlohn“, mutmaßt Tim. „Quatsch, das glaubst du doch wohl selbst nicht!“, ruft Jannik entschieden. „Wir schauen uns jetzt erst mal alle ihre Handyfotos an, und dann schmeiß ich ihr blödes Handy in die Elbe.“ Tim grinst erst, doch schon im nächsten Augenblick macht er ein ernstes Gesicht und sagt mit fester Stimme: „Das ist Diebstahl, Jannik!“ „Nein, das ist nur gerecht – meins hat sie ja auch genommen!“, erwidert Jannik.

Darüber solltet ihr sprechen ...

1. Wie findest du Janniks Verhalten, als sein Handy klingelt?
2. Wie findest du Frau Wiesenfelds Reaktion auf Janniks Verhalten? Warum reagiert sie so verärgert?
3. Wie hätten sich Jannik und Frau Wiesenfeld verhalten können, damit es nicht zu einem Konflikt kommt?
4. Soll Jannik Frau Wiesenfeld das Handy zurückgeben? Begründe.
5. Was hältst du von Janniks Plan?
6. Jannik möchte Frau Wiesenfeld ihr Handy nicht zurückbringen. Begeht er damit Diebstahl, oder ist sein Verhalten gerechtfertigt? Begründe.

Jetzt seid ihr selbst an der Reihe ...

🗨️ Schreiben

- Schreibe die Geschichte weiter.
- Janniks Papa ist empört, dass Frau Wiesenfeld Janniks Handy mitgenommen hat. Er schreibt ihr eine Beschwerde-E-Mail. Schreibe diese Mail.

🎭 Weiterspielen

- Janniks Mama geht mit Jannik zu Frau Wiesenfeld, um das Handy abzuholen. Macht ein Rollenspiel zu dieser Szene.

🎨 Gestalten

- Erzähle das Ende der Geschichte in Form einer Bildergeschichte.
- Im Unterricht klingelt Janniks Handy. Zeichne eine Karikatur zu dieser Szene.



DAS KREIDE-TRAMPEL-WEITSPRUNG-SPIEL

10



In der Deutschstunde muss Frau Bülow ausnahmsweise aus der Klasse gehen, weil sie einen wichtigen Anruf erwartet. Joshuas Blick fällt zufällig auf die bunten Kreidestücke, die vorne auf dem Pult liegen. Ganz unverhofft kommt ihm eine lustige Idee. Sogleich steht er auf, legt die Kreide auf den Boden und trampelt darauf rum, bis nur noch buntes Kreidepulver übrig ist. „Bor Joshua, was soll das denn?“, stöhnt Kathi. „Das ist die ultimative Weitsprung-Farbe!“, ruft er feierlich. Er stellt sich in das Kreidepulver, federt etwas darin rum und macht einen weiten Sprung aus dem Stand heraus. Dann tritt er zur Seite und tatsächlich, man kann seinen Schuhabdruck sehen. „Wie geil!“, ruft Martin. „Ich will auch mal probieren“, sagt Alex.

Und schon stehen mehrere Kinder vorne, testen die Weitsprungfarbe aus und wetten, wer am weitesten springt. Schnell ist der ganze Boden mit Fußabdrücken übersät. Doch plötzlich steht Frau Bülow wieder in der Klasse. „Seid ihr noch zu retten? So eine Schweinerei! Auch Kreide kostet Geld! Die pure Materialverschwendung ist das!“, schimpft sie. „Wer hat damit angefangen?“, möchte sie dann noch wissen. Niemand sagt etwas. Auch Kathi petzt nicht. Da sagt Frau Bülow entschieden: „Na gut, wenn es keiner gewesen sein will, dann müssen eben alle die Konsequenzen tragen. In der Pause machen wir alle gemeinsam diese Sauerei weg. So etwas kann man den Reinigungsfrauen nämlich nicht zumuten!“

Darüber solltet ihr sprechen ...

1. Warum ist Frau Bülow so verärgert, als sie wieder in die Klasse kommt?
2. Was meint Frau Bülow mit Materialverschwendung?
3. Warum sagt niemand in der Klasse, wer mit dem Spiel angefangen hat?
4. Frau Bülow sagt, dass alle saubermachen müssen, wenn es niemand gewesen sein will. Was meint sie damit?
5. Findest du auch, dass alle sauber machen müssen? Oder ist das ungerecht? Begründe.
6. Sollte nicht spätestens jetzt jemand sagen, dass Joshua damit angefangen hat? Begründe.
7. Was könnte Joshua jetzt tun?

Jetzt seid ihr selbst an der Reihe ...

1 Schreiben

- Joshua bekommt ein schlechtes Gewissen, als er hört, dass seine Mitschüler seinetwegen auf die Pause verzichten müssen. Schreibe ein passendes Ende zu der Geschichte.

2 Weiterspielen

- Kathi hat keine Lust, auf die Pause zu verzichten. Sie sagt: „Joshua hat damit angefangen. Er soll jetzt auch die Klasse wieder sauber machen!“ Spielt die Geschichte mit verteilten Rollen zu Ende.

3 Gestalten

- Erzähle die Geschichte in Form einer kleinen Bildergeschichte. Gestalte auch ein passendes Ende.





Florian und Nico trauen sich in letzter Zeit nicht mehr, alleine von der Schule nach Hause zu gehen. Denn auf dem Nachhauseweg lauern ihnen oft drei große Jungs von der Gesamtschule gegenüber auf. Der Anführer von dieser Jungen-Gang heißt Rob und ist ziemlich stark und gefährlich. Anfangs wollte Rob immer nur Süßigkeiten von ihnen haben oder ihr Pausenbrot. Das haben sie ihm dann immer schnell gegeben, damit die Jungs sie in Ruhe lassen. Aber in letzter Zeit will Rob immer mehr haben, sogar Geld. „Wenn ihr nicht macht, was ich sage, oder wenn ihr jemandem was erzählt, gibt’s fette Schläge! Also überlegt es euch gut!“, hat Rob gebrüllt und sie dabei ganz heftig geschubst. Letztens wollte Rob sogar, dass Florian

ihm seine Turnschuhe gibt. Und Nico musste ihm sein Handy geben. Sie haben Rob alles gegeben, was er wollte, damit er ihnen nicht wehtut. Zu Hause haben sie dann erzählt, dass sie die Sachen verloren haben. Nicos Mama hat wegen dem Handy sogar richtig geschimpft. Aber heute hat Florian einen Entschluss gefasst. Er sagt zu Nico: „Ich weiß, was wir gegen Rob und seine Gang machen können!“ „Was denn?“, fragt Nico neugierig. „Wir nehmen uns morgen ein Taschenmesser mit. Und wenn Rob kommt und wieder was haben will oder uns bedroht, dann holen wir das Messer raus.“ Nico sagt: „Nein, wir müssen endlich unseren Eltern von Rob erzählen. Die machen ihn bestimmt fertig.“

Darüber solltet ihr sprechen ...

1. Warum machen Florian und Nico alles, was Rob sagt?
2. Warum haben sie zu Hause erzählt, dass sie die Sachen verloren haben, die Rob ihnen abgenommen hat? Warum haben sie nicht die Wahrheit gesagt?
3. Wie findest du Florians Idee, am nächsten Tag ein Taschenmesser mitzunehmen?
4. Kann das Taschenmesser ihnen bei ihrem Problem helfen? Begründe.
5. Sollten Nico und Florian ihren Eltern von Rob und seinen Drohungen erzählen? Begründe.
6. Wie könnten ihre Eltern ihnen helfen?
7. Wer könnte ihnen noch helfen?

Jetzt seid ihr selbst an der Reihe ...

Schreiben

- Was werden Florian und Nico tun, wenn sie Rob das nächste Mal treffen? Schreibe die Geschichte zu Ende.

Weiterspielen

- Florian und Nico haben ihren Eltern von Rob erzählt. Am nächsten Tag knöpft sich Nicos Papa Rob mal vor ... Macht ein Rollenspiel zu dieser Szene.
- Florian und Nico erzählen ihrer Klassenlehrerin von Rob. Sie sagt aber: „Klärt das mit euren Eltern. Dieses Problem hat nichts mit der Schule zu tun!“ Spielt das Gespräch mit Nicos und Florians Eltern.
- Rob bedroht Florian und Nico. Macht ein Standbild dazu.





Die schicken Deluxini-Jeans sind gerade der letzte Schrei in Isabels Klasse. Amelie aus ihrer Klasse hatte zuerst so eine Jeans. „Man erkennt die Deluxini an den drei versetzten Nieten auf der linken Gesäßtasche. Grün, weiß und rot müssen sie sein. Nur dann ist es eine echte Deluxini“, hat Amelie erzählt. „Und die Jeans muss 90 Euro kosten. Alles andere ist Billigkram!“, hat Amelie auch noch gesagt. Isabels Freundin Lia hat seit heute auch eine Deluxini. Ihr Papa hat ihr die Jeans im Internet ersteigert und nur 60 Euro dafür bezahlt. Amelie hat Lias Jeans mit ihren schmalen kritischen Augen sehr lange begutachtet und dann gesagt: „Tut mir leid, Schätzchen, aber das ist nur eine Deluxini-Fälschung.“ Lia hat darauf

beharrt, dass ihre Deluxini ein Original ist. Aber trotzdem haben alle Mädchen Amelie geglaubt. Zu Hause sagt Isabel zu ihrer Mama: „Lia hat jetzt auch eine Deluxini. Jetzt bin ich die einzige, die mit Billig-Jeans rumlaufen muss.“ „Bitte, Isabel, nicht schon wieder das leidige Thema!“, sagt ihre Mama genervt. „Ich gebe keine 90 Euro für eine Kinder-Jeans aus, egal, was die anderen Mütter machen. Man muss nicht jeden idiotischen Trend mitmachen.“ Isabel fängt vor Wut an, zu heulen, und brüllt: „Dir ist es ganz egal, wenn ich voll out bin! Du bist gemein!“ Da macht ihre Mama ihr einen Vorschlag: „Ich kann dir gerne drei Nieten auf deine Jeans kleben. Dann hast du auch eine Deluxini, nur viel preiswerter!“

Darüber solltet ihr sprechen ...

1. Was glaubst du: Warum wollen alle Mädchen eine Deluxini-Jeans haben?
2. Warum hat Lias Papa die Deluxini im Internet ersteigert?
3. Wie findest du Amelies Reaktion?
4. Warum möchte Isabels Mama keine Deluxini-Jeans für Isabel kaufen?
5. Ist Isabels Mama gemein?
6. Warum ist Isabel so wütend darüber?
7. Sollte Isabels Mama ihr auch eine Deluxini-Jeans kaufen? Begründe.
8. Wie findest du den Vorschlag von Isabels Mama, selbst eine Deluxini-Jeans für Isabel zu machen.

Jetzt seid ihr selbst an der Reihe ...

Schreiben

- Wie wird Isabel auf den Vorschlag reagieren? Schreibe die Geschichte zu Ende.

Weiterspielen

- Isabel sagt zu ihrer Mutter: „Aber Amelie wird sofort merken, dass die Jeans nicht echt ist!“ Macht ein Rollenspiel zu dieser Szene.
- Isabels Mama hat sich auf dem Elternabend öffentlich über den Markenwahn in der Klasse beschwert. Am nächsten Tag spricht die Lehrerin mit der Klasse darüber. Da sagt Amelie: „Nur weil Isabel sich keine Deluxini leisten kann, braucht ihre Mutter nicht so einen Aufstand zu machen.“ Spielt diese Szene mit verteilten Rollen.





Antonias kleiner Bruder Jannis hat Läuse aus dem Kindergarten mit nach Hause gebracht. Um die Läuse wieder loszuwerden, musste ihre Mama Jannis' und Antonias Haare mit einem speziellen Haarshampoo waschen. Davon riechen ihre Haare jetzt so sehr nach Räucherkerzen, dass Antonia sich nicht traut, in die Schule zu gehen. „Wie ein stinkiger Räucherrauch will ich auf keinen Fall zur Schule gehen!“, bettelt sie ihre Mama an, bis die ihr schließlich erlaubt, ausnahmsweise zu Hause zu bleiben. Nur ihrer besten Freundin Mara hat Antonia die Wahrheit von den Läusen erzählt. „Du darfst es aber niemandem sagen, versprichst du mir das?“, hat sie Mara noch gebeten.

Und Mara hat versichert: „Du kannst dich auf mich verlassen.“ Bevor Antonia am nächsten Tag wieder zur Schule geht, sprüht ihre Mama ihr noch ein paar Spritzer von ihrem Rosen-Parfüm auf die Haare. So riecht bestimmt niemand etwas von diesem ekelhaften Läuseshampoo. Doch in der Schule kommt Elena schon mit einem gehässigen Grinsen auf sie zu und sagt: „Hast du dir auch die Haare gewaschen, du Läuse-Tussi?“ Henri starrt Antonia an und ruft: „Ihhh, Läuse-Alarm! Halt bloß Sicherheitsabstand von mir!“ „Stimmt ja gar nicht!“, gibt Antonia etwas hilflos zurück. Und dann schaut sie Mara böse an. Mara schaut nur etwas beschämt zur Seite und zuckt mit den Schultern ...

Darüber solltet ihr sprechen ...

1. Warum traut Antonia sich nicht, in die Schule zu gehen?
2. Warum möchte Antonia nicht, dass irgendjemand von den Läusen erfährt?
3. Sind Läuse etwas Schlimmes? Hat Antonia Läuse bekommen, weil sie unsauber ist?
4. Wie findest du das Verhalten von Elena und Henri?
5. Wie fühlt sich Antonia in dem Moment?
6. Warum ist Antonia böse auf Mara?
7. Hat Mara das Geheimnis von den Läusen verraten? Begründe.
8. Was hältst du von Maras Verhalten?
9. Wie soll sich Antonia gegenüber Mara verhalten?

Jetzt seid ihr selbst an der Reihe ...

1 Schreiben

- Antonia sagt zu Mara: „Du hast mir doch versprochen, dass du niemandem was erzählst! Du bist echt gemein! Dafür erzähl ich jetzt allen, dass du dir letztens bei mir zu Hause vor Lachen in die Hose gemacht hast!“ Schreibe die Geschichte zu Ende.
- Antonia glaubt, dass Mara sie verraten hat. Mara hat aber gar nichts von Antonias Läusen erzählt. Davon möchte sie Antonia überzeugen ... Schreibe die Geschichte zu Ende.

2 Weiterspielen

- Antonia ist sehr enttäuscht von Mara. Auf dem Nachhauseweg stellt sie Mara zur Rede. Macht ein Rollenspiel dazu.



Anne und Patrizia sitzen ganz oben in dem großen Kletterstern auf dem Spielplatz. Hier oben ist man ungestört, denn die kleineren Kinder trauen sich nie, so hoch hinauf zu klettern. Jetzt können sie sich in Ruhe darüber unterhalten, welchen Jungen aus der Klasse sie nett finden und so. Doch auf einmal ruft ein Junge aus einer Gruppe von älteren Kindern zu ihnen ruf: „Wollt ihr euch ganz easy ein bisschen Geld verdienen? Dafür braucht ihr nur eine kleine Mutprobe zu bestehen!“ Anne und Patrizia schauen sich an. Vor Mutproben hat keine von ihnen Angst. Sie sind neugierig und klettern nach unten. „Was sollen wir machen?“, fragt Anne selbstbewusst. „Wer von euch sich traut, eine Runde nackt über den Spielplatz zu

laufen, der bekommt 20 Euro. Und ich mach ein Foto mit meinem Handy davon“, erklärt der Junge die Mutprobe und hält einen 20 Euro-Schein hoch. Die anderen aus der Gruppe können sich das Lachen kaum verkneifen. „Das mach ich nicht!“, rufen Anne und Patrizia fast im Chor. „Für 30 Euro?“, fragt ein Mädchen aus der Gruppe. Aber Anne und Patrizia schütteln den Kopf. „Für 40 Euro?“, sagt das Mädchen dann. „Na los, das ist echt ein Angebot“, sagt der Junge. „Für überhaupt nichts laufen wir nackt rum und lassen uns mit dem Handy fotografieren!“, sagt Anne empört. „40 Euro! Und ihr dürft die Unterhose anbehalten, o.k.?“, bietet ein anderes Mädchen nun an. Jetzt fangen Anne und Patrizia an, zu überlegen ...

Darüber solltet ihr sprechen ...

1. Was hältst du von dieser Mutprobe?
Was hältst du überhaupt von Mutproben?
2. Ist das eine echte Mutprobe, die der Junge vorschlägt? Begründe. Überlege auch, was der Junge noch damit beabsichtigen könnte?
3. Warum wollen Anne und Patrizia sich nicht auf die vermeintliche Mutprobe einlassen?
4. Für 40 Euro mit der Unterhose über den Spielplatz laufen und sich mit dem Handy fotografieren lassen: Ist das ein gutes Angebot? Begründe.
5. Warum überlegen Anne und Patrizia?
6. Sollten sie auf das Angebot eingehen?
Was würdest du machen? Begründe.

Jetzt seid ihr selbst an der Reihe ...

🗨️ Schreiben

- Anne lässt sich auf die Mutprobe ein.
Schreibe die Geschichte zu Ende.
- Patrizia läuft in der Unterhose über den Spielplatz. Da kommt plötzlich die Polizei vorbei ...
Schreibe die Geschichte zu Ende.

🎭 Weiterspielen

- Anne und Patrizia wollen sich immer noch nicht auf die Mutprobe einlassen. Die älteren Kinder versuchen, sie zu überreden. Spielt diese Szene mit verteilten Rollen.



Kompetenzbereich LESEN

1. Welche Überschrift eignet sich am besten?

4

Am 20. April 2010 explodierte die Ölbohrplattform „Deepwater Horizon“ im Golf von Mexiko. Unglücke wie dieses sind eine große Gefahr für Menschen, Tiere und Pflanzen. Ausströmendes Öl von Deepwater Horizon verursachte eine der schwersten Umweltkatastrophen der Geschichte. Das Ausmaß dieser Explosion war für den gesamten Planeten verheerend: Wasser wurde verschmutzt, Tiere erkrankten und Pflanzen starben ab. Da der Mensch Tiere und Pflanzen als Nahrung zu sich nimmt, gelangt letzten Endes jedes Unglück direkt wieder zu uns Menschen zurück.

- Ölpest 2010
- Süßwasser als wichtigste Grundlage für den Menschen
- Schwere Umweltkatastrophe birgt Folgen für den gesamten Planeten
- Explosion ohne schwere Folgen

2. Welche Funktion erfüllt dieser Text?

17

Viele Menschen müssen auf unserer Erde Hunger leiden. Setze du ein Zeichen und vermeide verschwenderischen Umgang mit unseren Ressourcen!

Du musst nicht täglich in der Badewanne liegen: Spar Wasser!

Du musst nicht alles in Plastikverpackungen kaufen: Erwirb regionale Produkte von heimischen Bauern!

Du musst nicht ständig mit dem Flugzeug fliegen: Schone die Umwelt und mach Urlaub in deiner Umgebung!

Lebe bewusst und denke nach! Deine Umwelt wird es dir danken!

- Information
- Nachricht
- Anleitung
- Meinung
- Appell
- Unterhaltung

3. In welchem Satz ist eine Meinung enthalten?

17

Vorlesen und Erzählen sind wieder „in“. Immer mehr Expertinnen und Experten weisen darauf hin, dass in Zeiten wie diesen Vorlesen und Erzählen von großer Wichtigkeit sind. Es ist doch schön, eine Geschichte vorgelesen zu bekommen, oder? Geschichten wurden früher mündlich überliefert. Die Brüder Grimm beispielsweise waren Sammler von vielen Märchen und brachten diese 1812 zum ersten Mal zu Papier. Die bekannten Kinder- und Hausmärchen sind bis heute weltweit sehr beliebt. Wahrscheinlich ist das Märchen „Rotkäppchen“ das beliebteste von allen.

- Immer mehr Expertinnen und Experten weisen darauf hin, dass in Zeiten wie diesen das Vorlesen und Erzählen von großer Wichtigkeit sind.
- Es ist doch schön, eine Geschichte vorgelesen zu bekommen, oder?
- Geschichten wurden früher mündlich überliefert.
- Die Brüder Grimm beispielsweise waren Sammler von vielen Märchen und brachten diese 1812 zum ersten Mal zu Papier.



4. Welche zwei Informationen erhältst du aus diesem Text?

14

In den 1980er-Jahren berichteten Tageszeitungen von einem massiven Waldsterben in Österreich. Wissenschaftliche Berichte aus diesen Jahren sagten voraus, dass es im Jahr 2000 in Österreich kaum mehr Wald geben werde. Grund dafür sei der „saure Regen“, der ähnlich wie heute das Thema Erderwärmung den Menschen große Angst einflößte. Doch was ist aus dem Waldsterben geworden? Statistiken zeigen, dass es in Österreich mittlerweile mehr Wald gibt als je zuvor. Dieser Lebensraum kämpft heute mit ganz anderen Problemen: Stürme, möglicherweise als Folge der Klimaveränderung, fällen jährlich Tausende Bäume. Der Borkenkäfer breitet sich immer weiter aus und die hohe Ozonkonzentration gefährdet so manche Baumart wie die Eiche.

- Im Jahre 1980 wurden in Österreich viele Wälder gerodet.
- Grund für das Waldsterben ist der „saure Regen“, bis heute.
- Stürme, Borkenkäfer und Ozon gefährden die Waldbestände von heute.
- In Österreich gibt es mehr Wald als jemals zuvor.
- Viele Baumarten sind bereits ausgestorben.

5. Was bedeutet das Wort „Habitus“? Zwei Antworten sind richtig.

24

Soziologie beschäftigt sich mit dem Zusammenleben der Menschen. Sie erforscht zum Beispiel, ob bestimmte Bevölkerungsgruppen (Bauern, Ärzte, Unternehmer ...) ihren Kindern die gleichen Schul- und Berufschancen ermöglichen. Sie erforscht aber auch, wie sich Menschen benehmen, wie sie auftreten, welche Vorlieben und Gewohnheiten sie haben bzw. wie sie sich im Allgemeinen verhalten u. v. m. All diese aufgezählten Aspekte werden unter dem Begriff „Habitus“ zusammengefasst.

- Es handelt sich um einen Begriff, der Chancengleichheit für alle Menschen bedeutet.
- Habitus ist ein Ausdruck für das Benehmen und Auftreten eines Menschen.
- Das Wort Habitus ist ein Fachbegriff der Soziologie.
- Es handelt sich um eine Berufsbezeichnung für Menschen.
- Habitus heißt übersetzt Mensch.

6. Welche Aussage kann man nicht aus dem Text herauslesen?

19

Das Handy ist aus unserem Alltag kaum mehr wegzudenken. In Österreich gibt es bereits mehr Handyverträge als Einwohnerinnen und Einwohner. Kein Wunder, dass man in der Schule Handyregeln benötigt. An manchen Schulen ist das Handy verboten. Eine Umfrage zeigt, dass das Aufbewahren des Handys, beispielsweise im Spind, nur teilweise durchgeführt wird. Vermehrt besitzen Jugendliche zwei und mehr Handys. Die schädliche Strahlung von Handys, speziell ihre mögliche Auswirkung auf die Entwicklung eines Kindes bzw. Jugendlichen, ist noch nicht wissenschaftlich bewiesen. Expertinnen und Experten warnen jedoch davor, das Handy ständig am Körper zu tragen.

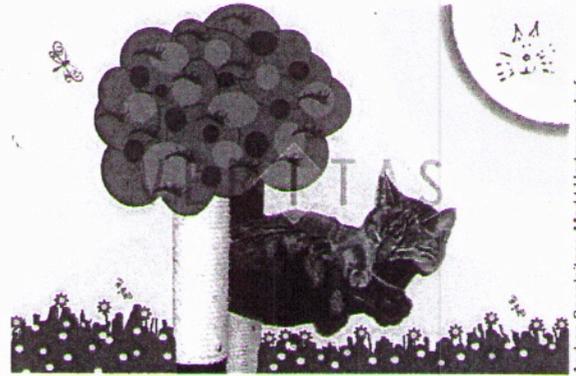
- Ärztinnen und Ärzte bestätigen, dass das Tragen von Handys am Körper zu schweren Entwicklungsverzögerungen führt.
- Viele Schülerinnen und Schüler haben bereits mehrere Handys.
- An manchen Schulen müssen die Schülerinnen und Schüler ihre Handys in Spinden aufbewahren.
- Dass Handys schädliche Strahlungen abgeben, wurde noch nicht wissenschaftlich bewiesen.



7. Welcher Satz bezieht sich auf das Bild?

20

- Diese Katze hat so viel gefressen, dass sie sich nun ausrasten muss.
- Endlich hat es aufgehört zu regnen, sodass die Katze wieder auf ihrem Baum im Freien schlafen kann.
- Das Tier hat ein getigertes Fell.
- Die Katze ist ein sonniges Wesen.



Andrea Sonneliner, Markt Hartmannsdorf

8. Welche Informationen sind dem Text zu entnehmen?

14, 19

Wolkenkratzer sind vielstöckige Gebäude, meistens über 100 Meter hoch. Nahezu jährlich gibt es weltweit neue Projekte, mit denen verschiedene Länder durch den Bau von Hochhäusern wirtschaftliche Macht demonstrieren wollen. Die Länder, welche solche Bauten unterstützen, möchten damit Kraft und Stärke beweisen sowie Ansehen gewinnen. Die ältesten „Hochhäuser“ sind die Pyramiden in Ägypten, speziell die Pyramiden von Gizeh, welche ca. 2500 v. Chr. gebaut wurden. 500 n. Chr. errichteten in Guatemala die Mayas ein Zentrum mit damals ca. 3 000 Häusern. Diese waren jedoch nicht über 100 Meter hoch, sondern besaßen eine Höhe von ca. 69 Meter.

- Hochhäuser demonstrieren Macht und Stärke.
- 2500 n. Chr. wurden die Pyramiden in Ägypten gebaut.
- In Guatemala wurde ein Zentrum mit 30 000 Häusern, die über 100 Meter hoch waren, gebaut.
- Die ältesten hohen Bauten stehen nicht in Ägypten.
- Die Pyramiden von Gizeh gelten als die ältesten erbauten „Hochhäuser“.

9. Was könnte das Wort „tinnunculus“ übersetzt bedeuten?

24

Der zweithäufigste Vertreter der habichtartigen Greifvögel ist der Turmfalke. Um zu erkennen, ob es sich um ein Weibchen oder ein Männchen handelt, betrachtet man den Kopf näher. Beim Männchen ist er grau und beim Weibchen rotbraun. In der Fachsprache heißt der Turmfalke *Falco tinnunculus*. Dieser Name beschreibt seinen Gesang, welcher wie ein kräftig schellendes „Ti-ti-ti“ klingt.

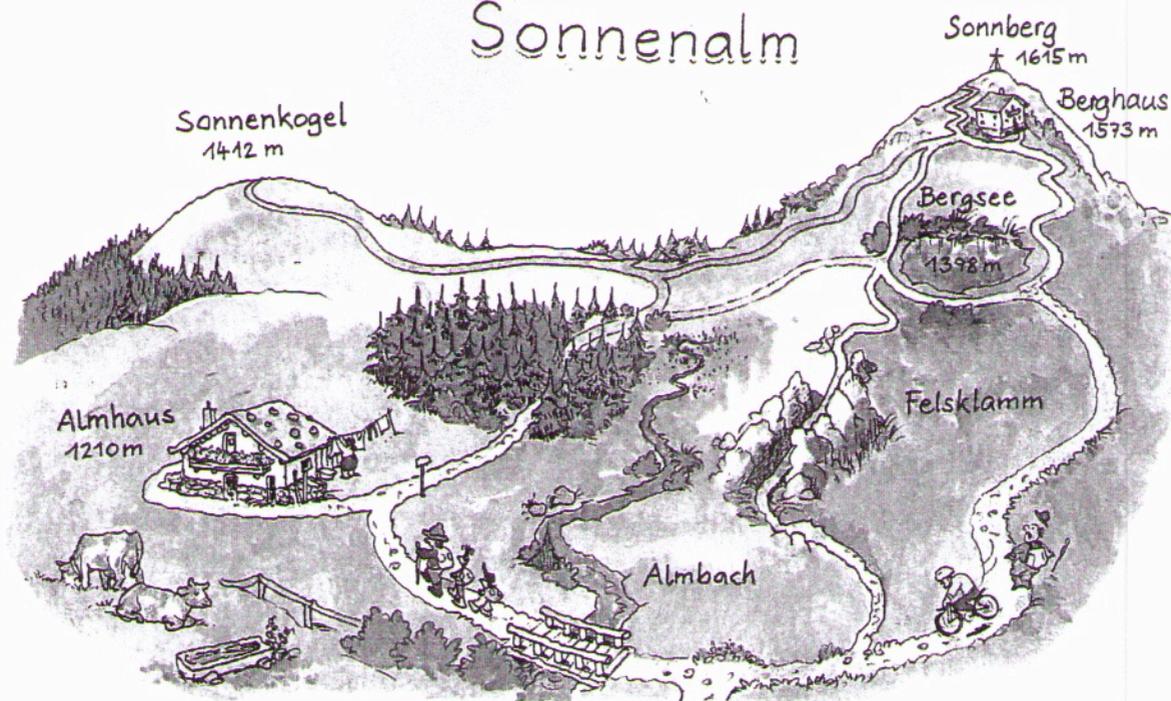


Andrea Sonneliner, Markt Hartmannsdorf

- Greifvogel
- klingend
- fliegen
- Männchen



Sonnenalm



10. Welche Informationen kann man aus dieser Karte entnehmen?

Kreuze die richtigen Antworten an!

20

richtig

falsch

nicht
beant-
wortbar

Um auf dem kürzesten Weg vom Almhaus auf den Sonnenkogel zu gelangen, muss man den Wald durchqueren.

Das Berghaus liegt höher als das Almhaus.

Der Weg durch die Felsklamm ist steiler als jener durch den Wald.

Der Sonnberg hat ein Gipfelkreuz.

Der Bergsee ist 1398 m tief.

Im Berghaus gibt es ganztägig warme Küche.

Man muss beim Bergsee vorbei, um auf den Sonnenkogel zu wandern.

Wenn du vom Almhaus auf den Sonnberg möchtest, kannst du verschiedene Wanderwege benutzen.

Die Brücke über den Almbach ist 10 m breit.

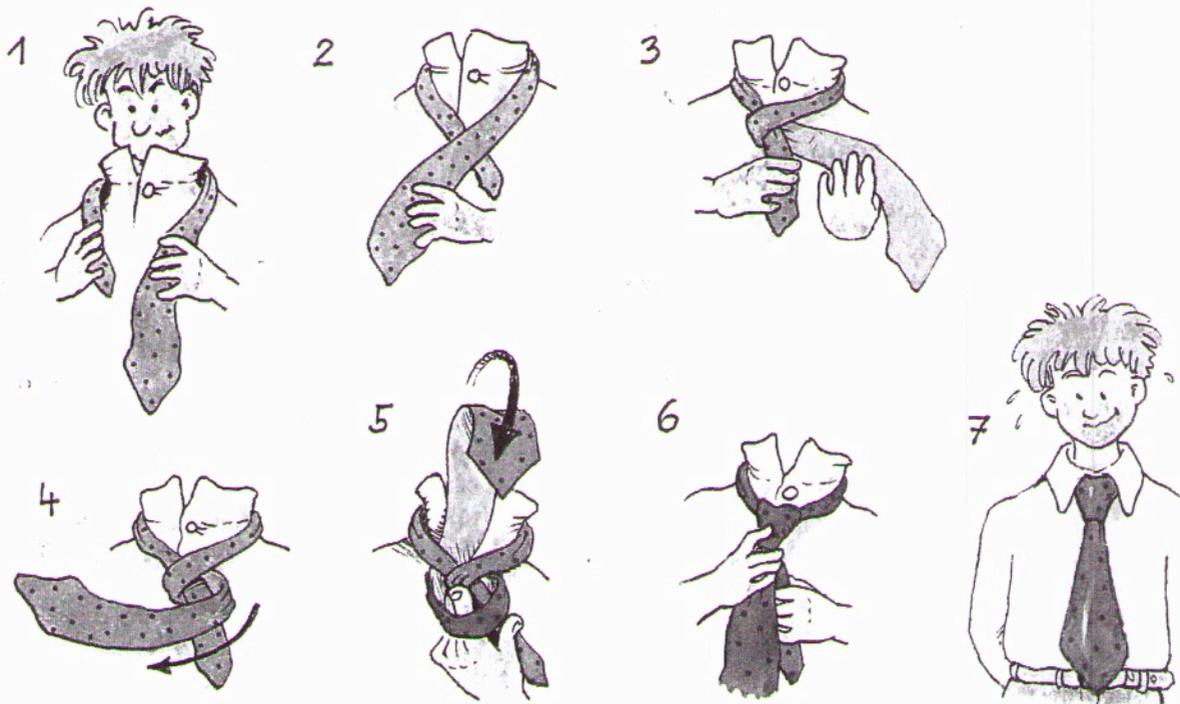
Wer das Rauschen eines Gebirgsbaches hören möchte, wählt den Weg über die Brücke.

Der Sonnberg ist über 1800 m hoch.

Das Berghaus liegt höher als der Sonnenkogel.

Die Sonnenalm ist ein wetterbegünstigtes Feriengebiet.

Krawatte binden – Der einfache Knoten



11. Welche Reihenfolge der Sätze ist richtig?

16, 19, 20

Anmerkung zum Schluss: Das schmale Ende darf nicht sichtbar sein – das breite Ende soll sich ungefähr am Gürtel befinden.

Nun das breite Ende hinter das schmale Ende führen.

Das breite Ende in Richtung Hals/Kinn hinaufführen, den Finger in die Schlinge stecken, die sich gebildet hat, und das breite Ende von oben durch die Schlaufe stecken – dabei den Finger wegziehen.

Zu Beginn muss der oberste Knopf zugeknöpft und der Hemdkragen aufgestellt sein. Dann die Krawatte um den Hals legen und es kann losgehen.

Danach das breite Ende um das schmale Ende herumführen.

Fast geschafft: Das schmale Ende festhalten und leicht am breiten Ende ziehen, um die Schlinge anzuziehen. Nun kann man den Knoten bis zum oberen Hemdknopf ziehen.

Das breite Ende der Krawatte wird unter dem Kragen über das schmale Ende gelegt.

12. Du möchtest wissen, welches die intelligentesten Tiere der Erde sind.

22

Wie findest du dies am schnellsten und vor allem am sichersten heraus?
Gehe davon aus, dass du auch einen Internetzugang zur Verfügung hast.
Zwei Antworten sind richtig.

- Eltern, Freundinnen und Freunde fragen
- in einer Internet-Suchmaschine Stichwörter wie „Tier Gehirn“ eingeben
- in Lexika nachschauen
- in einer Internet-Suchmaschine Stichwörter wie „Tiere intelligent“ eingeben
- in einer Internet-Suchmaschine Stichwörter wie „Tiere Wissen“ eingeben



Am 28. Juli 2012 berichteten die Kronen Zeitung und die Kleine Zeitung über denselben Vorfall.

Schutzengel gehabt

Stmk: Bub (2) von Terrasse vier Meter in die Tiefe gestürzt

Beim Spielen auf der Terrasse eines Hotels auf der Tauplitzalm (Steiermark) stürzte am Donnerstagabend ein erst zweijähriger Bub aus Oberösterreich vier Meter auf eine Wiese ab. Der Kleine wurde ins Kinderspital nach Salzburg geflogen. Er erlitt wie durch ein Wunder „nur“ eine Gehirnerschütterung.

Die Eltern des Kleinen, Christoph (35) und Claudia F. (32) aus Geiersberg, aßen gegen 19:45 Uhr gemeinsam mit Bekannten im Speisesaal des Berghofs auf der Tauplitzalm zu Abend. Jakob befand sich anfangs unmittelbar neben dem Paar. Doch dann ging er unbemerkt auf „Entdeckungsreise“ und krabbelte auf die Terrasse hinaus. Und im nächsten Moment war es schon passiert. Der Kleine stürzte vier Meter auf die Wiese hinunter.

...

Kronen Zeitung, 28.07.2012

Zweijähriger stürzte vier Meter von Hotelterrasse

Dramatischer Unfall am Donnerstagabend auf der Tauplitzalm: Ein zweijähriges Urlauberkind stürzte von der Terrasse eines Hotels. Das Kind wurde nach einer Erstversorgung ins LKH Salzburg geflogen.

Einen entspannten Urlaub wollte ein Ehepaar aus Geiersberg (OÖ) mit seinem kleinen Sohn auf der Tauplitzalm verbringen. Doch am Donnerstagabend beendete ein tragischer Unfall die Idylle: Der Zweijährige stürzte von der Hotelterrasse.

„Die Erwachsenen waren beim Essen drinnen, einige Kinder draußen auf der Terrasse beim Spielen“, so ein ermittelnder Beamter der Polizei Bad Mitterndorf. Unbemerkt von den Eltern durfte Jakob F. den anderen Kindern hinterhergerannt und auf das hölzerne Geländer geklettert sein. Wenig später war es auch schon passiert:

...

Kleine Zeitung, 28.07.2012

13. Vergleiche die beiden Artikel und kreuze die zwei falschen Aussagen an!

14, 19, 23

- Der erste Bericht ist mit einer deutlichen Einleitung ausgestattet.
- In beiden Berichten wird erwähnt, dass der Bub auf eine Wiese hinabstürzte.
- Die Anreißerzeile im zweiten Bericht lautet „Zweijähriger stürzte vier Meter von Hotelterrasse“.
- Die Hauptschlagzeile (Headline) im ersten Bericht beinhaltet die wichtigsten Informationen und macht neugierig.
- Beide Berichte schildern sachlich den Unfall und beinhalten keine persönliche Meinung des Autors.

14. Beide Artikel berichten ähnliche Informationen. Kreuze jene zwei Aussagen an, deren Informationen man aus beiden Berichten entnehmen kann.

19, 23

- Die Namen der Eltern werden in beiden Berichten genannt.
- Es passierte auf der Tauplitzalm.
- Der Zweijährige überlebte die Entdeckungsreise ohne große Verletzungen.
- Der Unfall passierte in Salzburg.
- Der Bub war zwei Jahre alt.



15. Welcher Satz passt inhaltlich **nicht** dazu?

14, 19

Tierhaltung

Tiere dürfen nur gehalten werden, wenn man sich dazu verpflichtet, Voraussetzungen für das Wohlbefinden des Tieres zu gewährleisten. Sie brauchen ausreichend Platz und Bewegungsmöglichkeiten sowie der Art entsprechend eine Unterkunft. Der Besitzer muss in einem Einfamilienhaus wohnen. Sollte jemand diese Voraussetzungen nicht erfüllen können, so wird er/sie aufgefordert, das Tier an eine Institution oder an eine Person zu übergeben, bei welcher das Tier artgerecht leben kann. Aber Achtung: Tiere dürfen nur an Personen abgegeben werden, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.

- Sie brauchen ausreichend Platz und Bewegungsmöglichkeiten sowie der Art entsprechend eine Unterkunft.
- Der Besitzer muss in einem Einfamilienhaus wohnen.
- Sollte jemand diese Voraussetzungen nicht erfüllen können, so wird er/sie aufgefordert, das Tier an eine Institution oder an eine Person zu übergeben, bei welcher es artgerecht leben kann.
- Aber Achtung: Tiere dürfen nur an Personen abgegeben werden, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.

16. Was ist der Unterschied zwischen Patriziern und Proletariern?

19, 24

Das Römische Reich

Einer Sage zufolge wurde Rom von den Brüdern Romulus und Remus gegründet. Durch viele Kriege wurden die Römer ein sehr großes und bekanntes Volk. Jene Länder, welche die Römer eroberten, bekamen die reichen Römer (auch Patrizier genannt). Außerdem gab es die Mittelschicht (die Plebejer) und eine Unterschicht (die Proletarier). Selbstverständlich gab es auch sehr viele Sklaven. Regiert wurde das Römische Reich von Kaisern (Imperatoren). Der bekannteste Imperator war Julius Cäsar.

- Patrizier sind durchschnittlich verdienende Menschen im Gegensatz zu den Proletariern, welche sehr reich sind.
- Patrizier wohnen in Rom, Proletarier außerhalb von Rom.
- Patrizier gehören zur Mittelschicht, sind somit ärmer als die Proletarier.
- Patrizier sind reiche Römer, Proletarier arme Römer der damaligen Zeit.

17. In einem Kino findest du verschiedene Plakate, welche dich über die Angebote im Kino-Center informieren sollen.

26, 27

In welchen zwei Sätzen zur neu eröffneten Pizzeria wird Werbung für diese gemacht?

- Die Pizzeria ist nur 50 Meter entfernt. Am Ersten jeden Monats gibt es jede Pizza um 20 % ermäßigt.
- Der Betreiber der Pizzeria ist 35 Jahre alt.
- Achtung: Dienstags Ruhetag!
- Der neue Kinofilm über Pizza und Spaghetti!
- Neben Pizzas kann man auch zahlreiche andere italienische Speisen konsumieren.